Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 48

Artikel: Nimmt das Gold einmal ein Ende?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nimmt das Gold einmal ein Ende?

Der gesamte Goldvorrat der Erde soll nach einer Wahrscheinlichkeitsberechnung 2 Milliarden Kilogramm im Werte von ungefähr 500 Billionen Mark betragen. Dabei handelt es sich um die bisher noch ungehobenen Schätze. Aller Voraussicht nach wird also das Gold so schnell nicht auf der Erde verschwinden. Diese Berechnung braucht aber eine Freänzung

schnell nicht auf der Erde verschwinden. Diese Berechnung braucht aber eine Ergänzung.

Das Gold wird nie auf der Erde ein Ende nehmen, da es einen ständigen Kreislauf durchmacht und immer wieder nach Jahrhunderten oder Jahrtausenden aufs neue gefördert wird. Wo blieben die ungeheuren Goldmassen der Antike? Wir wissen, daß die Perserkönige, die römischen Kaiser und die Karthager über unvorstellbar große Goldmassen verfügt haben. Die Schatzkammern reicher Männer waren bis zur Decke mit Goldbarren, Goldgefäßen usw. gefüllt. Ein Teil is bei Katastrophen verschwunden. Aber der Rest? Im 18. Jahrhundert waren so gewaltige Goldmassen als Münzen im Umlauf, daß die

größten Summen in Gold bezahlt wurden. Papiergeld wurde in großem Umfange nur in England gebraucht. Das Frankreich Ludwigs XIV. und Ludwigs XV. schwamm geradezu in Gold.

Nun erwäge man, daß jährlich seit dieser Zeit viele Tausende von Zentnern neu gefördert werden. Wo bleibt also das Gold? Die Antwort lautet: «Es wird zerrieben!» Im eigentlichen Sinne des Wortes! Früher, als Goldgeld in Umlauf war, konnte man die Abnutzung fast von Jahr zu Jahr feststellen. Ringe werden dünner, und man kann an den Trauringen fast die Jahre der Ehe berechnen. Die Trauringe, die diek und schwer bei der grünen Hochzeit waren, sind bei der goldenen Hochzeit dünn und fadenscheinig wie die Menschen, die die Ringe tragen. So geht es mit allen Gegenständen aus Gold. Sie verlieren an Gewicht.

Dieses zerriebene Gold ist so fein und in so geringen Mengen vorhanden, daß es nicht gemessen oder gesam-

melt werden kann. Es fällt zu Boden, kommt in die Waschschüssel, wird dann weiter in die Wassernetze der Städte getragen und kommt so wieder in die Flüsse, wo es sich sammelt, da es schwerer ist als das Wasser, und nach unabsehbaren Zeiten wieder gewaschen und zu Tage gefördert wird. Darum kann man nicht von einem festen Vorrat sprechen, der sich im Wasser und in der Erde befindet; denn der Vorrat wächst täglich durch diesen elementaren Kreislauf. Der größte Goldvorrat aber befindet sich im Meere. Hervorragende Chemiker wie Professor Haber, Gelehrte wie Rutherford haben sich mit der Frage der Gewinnung dieser Goldmassen befaßt. Ihre Produktion wäre unrentabel, da auf 1 Tonne Wasser nur Spuren von Gold vorkommen. Bei der Größe der Ozeane werden diese — mehrfach gemessenen — Milligramm aber zu Billionen von Zentnern, und zwar wurde die Menge des im Meere befindlichen Goldes auf 600 Millionen Tonnen berechnet.







JEDES JAHR

IDICHE GESCHICHTE

immer wenn es gegen Weihnachten geht, erhebt fich die Frage: Was foll ich ich enken? Kleinigkeiten des Alltage - nein, es foll ein Geschenk von besonderem Wert sein, ein Geschenk, das Bestand hat und Zeiten überdauert.

Sind Sie liebender Gatte oder Familienvater,

dann ist die Fürsorge für Ihre Frau oder Ihre Kinder Ihre schönste Aufgabe. Mit der Vita=Volke=Verficherung erwerben Sie fich für Ihre Lieben diefe Fürforge, einen ficheren Schut.

Sind Sie Onkel oder Götti,

dann können Sie für Ihren Schütling ebenfalle etwas tun, das nicht nur heute, sondern noch nach Jahren von Bedeutung ist: die Sicherstellung des Geldes für die Aussteuer für ein Mädchen oder zum Erlernen eines Berufes, zum Studium für einen Knaben.

Der Weg ift einfach : Sie leiften jede Woche einen kleinen Beitrag von ein, zwei Franken oder auch mehr, und punktlich auf den vereinbar= ten Termin wird das festgesette Kapital ausbezahlt.

Eine Vita = Police ift ein Geschenk von hohem Wert!

Wir fagen Ihnen gerne, welcher Sparplan für Ihre besonderen Ver= hältnisse zweckmäßig ist. Verlangen Sie sofort Auskunft, indem Sie den untenstehenden Coupon einsenden an:



Unterzeichneter wünscht kostenlos und unverbindlich Auskunft über die Vita=Volks=Versicherung.

Adresse:

Einsenden an: V. Conzett & Huber, Generalvertretung für die Vita=Volke=Versicherung, Morgartenstraße 29, Zürich 4



die natürliche Haarnahrung.

Verhütet und bekämpft Haarausfall, fördert den Haarwuchs und hält die Kopfhaut gesund. Es beseitigt Schuppen fastüber Nacht.

Stellen Sie noch heute eine Flasche auf Ihren Waschtisch



Silvikrin, die Erfindung des berühmten Biolo-gen Dr. Weidner, ist das neue Präparat, das durch äußerliche Zufuhr organischer Haar-baustoffe die haarbil-denden Gewebe wirksam ernährt und zu neuem, gesundem Haarwuchs bringt.

Silvikrin-Haarfluid Fr. 2.60

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Sorgen Sie für Ihre Kopfhaut, dann wird Ihre Kopfhaut für Ihren Haarwuchs sorgen. Ihre Kopfhaut braucht Silvikrin.